In der Rubrik „Literatur kompakt“ werden die wichtigsten Originalarbeiten aus der internationalen Fachliteratur referiert.

© Mehmet Dilsiz / Fotolia.com

Nur wenige Moisturizer sind allergenfrei

Wer ein feuchtigkeitsspendendes Hautpflegeprodukt sucht, hat es angesichts der unüberschaubaren Fülle frei verkäuflicher Produkte nicht leicht. US-amerikanische Dermatologen versuchen, Orientierungshilfe zu geben.

Moisturizer verbessern die Barrierefunktion der Haut, reduzieren den transdermalen Wasserverlust und mildern Entzündungsreaktionen. Entsprechend werden sie bei vielen Hauterkrankungen wie etwa der atopischen Dermatitis zur Basispflege empfohlen. Doch die Zahl der frei verkäuflichen Produkte ist enorm und sie unterscheiden sich nicht nur im Preis und in der Formulierung, auch die Inhaltsstofflisten lesen sich sehr unterschiedlich. US-amerikanische Dermatologen wollten nun wissen, nach welchen Kriterien die Konsumenten entscheiden, und analysierten die 100 meistverkauften Produkte dreier Online-Händler.

In der Auswertung berücksichtigt hatten sie insgesamt 174 verschiedene Mois-

turizer. Bei mehr als der Hälfte der Pflegeprodukte handelte es sich um Lotionen (59 %). Cremes (13 %), Öle (12 %), Butter (8 %) oder Salben (2 %) rangierten deutlich niedriger in der Konsumentengunst. Die Preisspanne wiederum war groß. Das günstigste Produkt kostete 0,003 US-Dollar pro Milliliter, das teuerste 0,31 US-Dollar. Die meisten Produkte waren mit Labeln versehen, die sie als „nicht komedogen“, „parfümfrei“, „nicht fettend“, „biologisch“, „rein“, „frei von Paraben“, „hypoallergen“, „klinisch getestet“ oder „phtalatfrei“ deklarierten. Verlass war darauf aber nicht: Von den als hypoallergen ausgezeichneten Produkten enthielten immerhin 85 % mindestens eine Substanz, die von der North American Contact Dermatitis Group (NACDG) als al-

lergen eingestuft wird. Von den „parfümfreien“ Produkten hielten 45 % ihr Versprechen nicht.

Frei von Allergenen waren überhaupt die wenigsten Produkte. Bei gerade mal 12 % wurden die Dermatologen nicht fündig. Bei den anderen war in der Zutatenliste mindestens eine bedenkliche Substanz aufgeführt, zumeist fanden sich aber mehrere. Die Produkte kosteten im Durchschnitt etwas mehr, wenn sie als „von Dermatologen empfohlen“ oder „phtalatfrei“ deklariert waren. Auch die Formulierung schlug sich im Preis nieder. Tatsächlich allergenfreie Produkte hingegen waren keineswegs kostspieliger.

Fazit: Unter den beliebtesten Moisturizern fanden sich die verschiedensten Produkte, wie die US-amerikanischen Dermatologen resümieren. Sie unterschieden sich nicht nur hinsichtlich ihrer Eigenschaften, auch der Preis variierte stark. Die meisten Moisturizer enthielten mindestens einen als allergen eingestuften Inhaltsstoff, überwiegend Duftstoffe oder Konservierungsmittel. Angesichts der Tatsache, dass Daten zum feuchtigkeitsspendenden Effekt der verschiedenen Produkte nicht verfügbar sind, müsse bei der Überlegung, welche Produkte den Patienten zu empfehlen sind, zwischen verschiedenen Aspekten abgewogen werden, so die Autoren. Dazu zähle neben dem Preis die Präferenz des Nutzers und nicht zuletzt das allergene Potenzial des jeweiligen Produkts.

Dr. Dagmar Kraus

Xu S et al. Consumer Preferences, Product Characteristics, and Potentially Allergenic Ingredients in Best-selling Moisturizers. *JAMA Dermatol* 2017; 153: 1099–105

Moisturizer variieren nicht nur im Preis, sondern auch im Allergengehalt.

© PeopleImages / iStock